

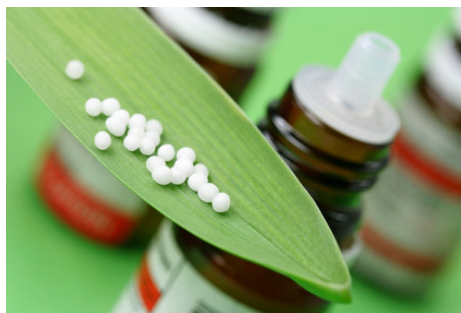
Homöopathie

Die Homöopathie (griechisch = ähnliches Leiden) ist eine alternativmedizinische Behandlungsmethode, die auf den ab 1796 veröffentlichten Vorstellungen des deutschen Arztes Samuel Hahnemann beruht.

Ihr zentraler und namensgebender Glaubenssatz ist das Ähnlichkeitsprinzip:

**„Ähnliches soll durch Ähnliches geheilt werden.“
(similia similibus curentur, Hahnemann)**

Homöopathisch orientierte Behandler glauben, das entscheidende Auswahlkriterium für ein homöopathische Arzneimittel sei, dass es an Gesunden ähnliche Symptome (Krankheitszeichen) hervorrufen könne wie die, an denen der Kranke leidet. Um das richtige Mittel zu finden erfolgt eine ausführliche Anamnese (Aufnahme der Krankengeschichte), welche neben körperlichen Symptomen auch geistig, seelische Zustände des Patienten erfasst. Die anschließend verwendeten Substanzen werden oftmals einer so genannten Potenzierung (Wirkungssteigerung) unterzogen, d. h. sie werden wiederholt (meist im Verhältnis 1:10 oder 1:100) mit Wasser oder Alkohol verschüttelt oder mit Milchzucker verrieben. Homöopathische Arzneimittel stehen somit in Tropfenform bzw. als Globuli (Zuckerkügelchen) zur Verfügung.



(Foto Praxis)

Diese vorgestellte Behandlungsmethode gehört zum Bereich der Alternativmedizin, eine Anerkennung durch die Schulmedizin ist kaum gegeben. Alle getroffenen Aussagen beruhen auf Erfahrungswerten in der Naturheilkunde, die von der herrschenden Schulmedizin nicht geteilt werden.

Allerdings wird die Homöopathie von der Bundesoberbehörde (BfArM) für die Zulassung als besondere Therapieform ebenso wie die Pflanzenheilkunde anerkannt und den strengen Zulassungskriterien unterworfen. Auch im Arzneimittelgesetz hat die Homöopathie ihren festen Platz. Den Entwickler der Methode, Hahnemann, nennen wir übrigens, wie auch in anderen Beschreibungen dieser Homepage nur, um Methoden abzugrenzen, oder historische Bezüge herzustellen, nicht um mit den Autoren zu werben.